Deutscher Bundestag **Drucksache 18/10986**

18. Wahlperiode 23.01.2017

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sevim Dağdelen, Wolfgang Gehrcke, Annette Groth, Heike Hänsel, Inge Höger, Andrej Hunko, Niema Movassat und der Fraktion DIE LINKE.

Die waffentechnische Zusammenarbeit Deutschlands mit der Türkei und die Folgen

Im Juli 2015 hat der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan unmittelbar vor einer NATO-Sondersitzung den Friedensprozess mit den Kurden für beendet erklärt (www.zeit.de/news/2015-07/28/konflikte-erdogan-beendet-friedensprozesses-mit-kurden-28113808). Seitdem wird Medienberichten zufolge eine Art Krieg gegen die eigene Bevölkerung geführt, bei der die im kurdisch dominierten Südosten der Türkei eingesetzten türkischen Spezialkräfte völlig freie Hand hätten. Sie könnten verhaften, wen sie wollen, foltern, wen sie wollen, töten, wen sie wollen. Letztlich könne man nicht von Menschenrechten oder Rechtstaatlichkeit sprechen (www.n-tv.de/politik/Oezdemir-kritisiert-tuerkische-Regierung-article16610621.html).

Auf Geheiß Erdogans führt das türkische Militär einen unerbittlichen Kampf nicht nur gegen Kurdinnen und Kurden im Südosten der Türkei, sondern auch im Norden Syriens und im Nordirak. Mit Panzern und Kampfflugzeugen ist die türkische Armee nicht nur auf syrischen Boden vorgedrungen, sondern auch mit Bodentruppen in den Irak eingedrungen (www.welt.de/politik/ausland/article160311355/Irak-warnt-Tuerken-vor-drohendem-Krieg.html). Ist das erklärte Ziel auch die Bekämpfung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK und deren vermeintlicher syrischer und irakischer Ableger bzw. Verbündeter, zeigt allein ein Blick in die mehrheitlich von Kurdinnen und Kurden bewohnten Provinzen Mardin, Şırnak und Diyarbakır in Südostanatolien, dass „vor allem die Zivilbevölkerung unter dem von Erdogan ausgerufenen ‚Krieg gegen Terroristen' zu leiden hat […] Bewaffnet oder unbewaffnet, politisch aktiv oder nicht, religiös in die eine oder die andere Richtung – die Kurden sind ein in sich vielschichtiger Teil der türkischen Bevölkerung" (www.sueddeutsche.de/politik/tuerkei-kurden-konservative-kemalisten-das-sind-die-akteure-in-erdoans-reich-1.3090314). Seit dem gescheiterten Putschversuch im Juli 2016 führt die türkische Armee ihre Offensive zwar gegen die kurdische Bevölkerung fort (www.zeit.de/news/2015-07/28/konflikte-erdogan-beendet-friedensprozesses-mit-kurden-28113808). Allerdings weiten Erdogan und die AKP-Regierung die Repression weiter aus. Nach dem gescheiterten Putschversuch wurden mehr als 100 000 angebliche Gülen-Anhänger/innen in Militär, Polizei, Justiz und Verwaltung sowie dem Bildungssektor festgenommen, entlassen oder suspendiert. Zudem wurden zahlreiche Schulen, Medien, Firmen und Organisationen geschlossen (www.sueddeutsche.de/politik/nach-putschversuch-tuerkische-behoerden-erlassen-haftbefehl-gegen-unternehmer-1.3322099).

Die türkischen Sicherheitskräfte gehen seit dem gescheiterten Militärputsch im Juli noch intensiver gegen Oppositionspolitiker/innen insbesondere der Demokratischen Partei der Völker (HDP) vor. Unter anderem wurden die beiden Ko-Vorsitzenden der HDP sowie Dutzende prokurdische Bürgermeister/innen im Südosten der Türkei festgenommen (www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-regierung-laesst-118-hdp-politiker-festnehmen-a-1125454.html). Gerade auch die HDP läuft Sturm gegen die einschneidende Änderung der Verfassung zu einem Präsidialsystem wie es die AKP auf Betreiben von Staatschef Erdogan will (www.heute.de/tuerkei-erdogans-verfassungsreform-fuer-praesidialsystem-entwurf-von-verfassungsausschuss-des-parlaments-genehmigt-46215252.html).

Der Krieg gegen die kurdische Bevölkerung und die verstärkte Repression, die Erdogan und die AKP seit dem gescheiterten Putschversuch forcieren (www.zeit.de/wirtschaft/2016-12/wirtschaft-tuerkei-rezession-bip-waehrung-exporte/seite-2), treibt offenbar immer mehr Menschen in die Flucht. Hatten zwischen Januar und Juni 2016 monatlich zwischen 308 und 352 Türken Schutz in Deutschland gesucht, lässt sich nach dem gescheiterten Putsch und der beginnenden „Säuberungswelle“ ein deutlicher Anstieg feststellen. Die Zahl neu ankommender Asylsuchender aus der Türkei betrug demnach laut den Easy-Zahlen im August 375, im September 446, im Oktober 485 und im November bereits 643 neu registrierte Schutzsuchende. Bis Ende November waren damit 4 187 türkische Staatsangehörige im Easy-System registriert worden. Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2015 stellten 1 767 Türken einen Antrag auf Asyl in Deutschland (www.handelsblatt.com/politik/deutschland/asyl-in-deutschland-kaum-hoffnung-fuer-schutzsuchende-tuerken/19176808.html).

Sowohl die Bundesregierung als auch die EU zeigen sich zwar zutiefst besorgt (www.deutschlandfunk.de/eu-und-tuerkei-erdogans-wunder-punkt.720.de.html?dram:article_id=371185), allerdings folgen bislang daraus keine Taten. Trotz der dramatischen Entwicklungen der vergangenen Monate keine Veranlassung für ein generelles Waffenexportverbot in die Türkei (http://derstandard.at/2000049715237/Waffenexporte-in-Tuerkei-Deutschland-sieht-keine-Notwendigkeit-fuer-generelles-Verbot). Stattdessen rückte die Türkei seit Beginn der Flüchtlingskrise in den ersten sechs Monaten 2016 mit einem Volumen von 76,4 Millionen Euro von Platz 25 auf Rang 8 der wichtigsten Empfängerländer deutscher Rüstungsexporte (www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/ruestungsexporte-ausfuhr-von-kleinwaffen-munition-verzehnfacht-a-1118095.html).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Für wie viele Revolver und halbautomatische Pistolen welchen Typs wurde in den vergangenen fünf Jahren die Einfuhr nach Deutschland genehmigt (bitte entsprechend der Jahre mit Herkunftsländern auflisten) und für wie viele von diesen wurde eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei genehmigt (bitte entsprechend der Jahre die deutschen Lieferanten sowie Abnehmer bzw. Empfänger auflisten)?
2. Für wie viele Gewehre und Karabiner welchen Typs wurde in den vergangenen fünf Jahren die Einfuhr nach Deutschland genehmigt (bitte entsprechend der Jahre mit Herkunftsländern auflisten) und für wie viele von diesen wurde eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei genehmigt (bitte entsprechend der Jahre die deutschen Lieferanten sowie Abnehmer bzw. Empfänger auflisten)?
3. Für wie viele Maschinenpistolen welchen Typs wurde in den vergangenen fünf Jahren die Einfuhr nach Deutschland genehmigt (bitte entsprechend der Jahre mit Herkunftsländern auflisten) und für wie viele von diesen wurde eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei genehmigt (bitte entsprechend der Jahre die deutschen Lieferanten sowie Abnehmer bzw. Empfänger auflisten)?

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

4. Für wie viele Sturmgewehre welchen Typs wurde in den vergangenen fünf Jahren die Einfuhr nach Deutschland genehmigt (bitte entsprechend der Jahre mit Herkunftsländern auflisten) und für wie viele von diesen wurde eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei genehmigt (bitte entsprechend der Jahre die deutschen Lieferanten sowie Abnehmer bzw. Empfänger auflisten)?
5. Für wie viele leichte Maschinengewehre welchen Typs wurde in den vergangenen fünf Jahren die Einfuhr nach Deutschland genehmigt (bitte entsprechend der Jahre mit Herkunftsländern auflisten) und für wie viele von diesen wurde eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei genehmigt (bitte entsprechend der Jahre die deutschen Lieferanten sowie Abnehmer bzw. Empfänger auflisten)?
6. Für wie viele in Handfeuerwaffen integrierte oder einzeln aufgebaute Granatwerfer welchen Typs wurde in den vergangenen fünf Jahren die Einfuhr nach Deutschland genehmigt (bitte entsprechend der Jahre mit Herkunftsländern auflisten) und für wie viele von diesen wurde eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei genehmigt (bitte entsprechend der Jahre die deutschen Lieferanten sowie Abnehmer bzw. Empfänger auflisten)?
7. Für wie viele rückstoßfreie Gewehre welchen Typs wurde in den vergangenen fünf Jahren die Einfuhr nach Deutschland genehmigt (bitte entsprechend der Jahre auflisten) und für wie viele von diesen wurde eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei genehmigt (bitte entsprechend der Jahre die deutschen Lieferanten sowie Abnehmer bzw. Empfänger auflisten)?
8. Für wie viele tragbare Abschussgeräte für Panzerabwehrraketen und Raketensysteme welchen Typs wurde in den vergangenen fünf Jahren die Einfuhr nach Deutschland genehmigt (bitte entsprechend der Jahre mit Herkunftsländern auflisten) und für wie viele von diesen wurde eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei genehmigt (bitte entsprechend der Jahre die deutschen Lieferanten sowie Abnehmer bzw. Empfänger auflisten)?
9. Für wie viele in Deutschland produzierte
   a) Revolver und halbautomatische Pistolen welchen Typs
   b) Gewehre und Karabiner welchen Typs
   c) Maschinenpistolen welchen Typs
   d) Sturmgewehre welchen Typs
   e) leichte Maschinengewehre welchen Typs
   f) in Handfeuerwaffen integrierte oder einzeln aufgebaute Granatwerfer welchen Typs
   g) rückstoßfreie Gewehre welchen Typs
   h) tragbare Abschussgeräte für Panzerabwehrraketen und Raketensysteme

   wurde in den vergangenen fünf Jahren eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei erteilt (bitte entsprechend der Jahre auflisten)?
10. Wer waren die deutschen Lieferanten der aus Deutschland in den Jahren 2015 in die Türkei gelieferten Scharfschützengewehre der Marke Steyr SSG04 und des Steyr .50HS M1 (Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 11 auf Bundestagsdrucksache 18/10695)?
11. Wer waren der/die Abnehmer bzw. Empfänger der aus Deutschland im Jahr 2015 in die Türkei gelieferten Scharfschützengewehre der Marke Steyr SSG04 und des Steyr .50HS M1 (Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 11 auf Bundestagsdrucksache 18/10695)?

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

12. Wer war der deutsche Lieferant des aus Deutschland im Jahr 2016 in die Türkei gelieferten Scharfschützengewehres G28 (Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 11 auf Bundestagsdrucksache 18/10695)?

13. Inwieweit ist der Bundesregierung bekannt, zu welchem Zweck die an die Türkei gelieferten Scharfschützengewehre der Marke Steyr und des G28 aus Deutschland in die Türkei exportiert wurden (Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 11 auf Bundestagsdrucksache 18/10695)?

14. Welche individuellen Nummern haben die 604 an die Türkei aus Deutschland 2011 und 2012 gelieferten Scharfschützengewehre der Marke Steyr SSG08 (Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 16 auf Bundestagsdrucksache 18/6403)?

15. Wie viele Einzelgenehmigungen für die Ausfuhr von Scharfschützengewehren hat die Bundesregierung neben der Türkei seit dem Jahr 2012 für welche Länder erteilt (bitte die Zahl der Einzelgenehmigungen einschließlich der Stückzahl entsprechend der Jahre auflisten)?

16. Für wie viele „Landfahrzeuge“ im Sinne der Unternummer 0006a der Ausfuhrliste Teil I A der – Anhang zur Außenwirtschaftsverordnung – oder in Anhang I der Dual-Use-Verordnung (EG) Nr. 428/2009 welchen Typs wurden in den vergangenen fünf Jahren eine Ausfuhrgenehmigung von Deutschland in die Türkei bezogen auf

    a) Panzer und andere militärische bewaffnete Fahrzeuge und militärische Fahrzeuge, ausgestattet mit Lafetten oder Ausrüstung zum Minenlegen oder zum Starten der von Nummer 0004 erfassten Waffen,

    b) gepanzerte Fahrzeuge,

    c) amphibische und tiefwatfähige Fahrzeuge,

    d) Bergungsfahrzeuge und Fahrzeuge zum Befördern und Schleppen von Munition oder Waffensystemen und zugehörige Ladesysteme

    erteilt (bitte entsprechend der Jahre auflisten)?

17. Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnisse (auch nachrichtendienstliche), dass die Türkei in Syrien nicht mehr nur Panzer vom Typ M60T Sabra, sondern auch von Deutschland an die Türkei gelieferte Panzer vom Typ Leopard 2 gegen die mehrheitlich kurdische YPG einsetzt, die auch von den USA mit Waffen, Luftangriffen und Spezialkräften unterstützt werden (www.bild.de/politik/ausland/isis/leopard-isis-49254472.bild.html)?

18. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über den Strand der Neugründung einer neuen deutsch-malaysisch-türkischen Gemeinschaftsfirma mit Sitz in der Türkei unter Beteiligung des deutschen Rüstungskonzerns Rheinmetall für den Bau und die Vermarktung gepanzerter Fahrzeuge auf Rädern oder Ketten (www.welt.de/wirtschaft/article157484615/Rheinmetall-moechte-fuer-Erdogan-Panzer-bauen.html)?

19. Inwieweit teilt die Bundesregierung die Auffassung, dass sich die deutsche Rüstungsindustrie anscheinend keine Sorgen über den politischen Kurs des türkischen Staatspräsidenten Erdogan macht (www.welt.de/wirtschaft/article157484615/Rheinmetall-moechte-fuer-Erdogan-Panzer-bauen.html)?

20. Wie viele Asylsuchende aus der Türkei sind nach Kenntnis der Bundesregierung im Dezember 2016 und im Januar 2017 im EASY-System (Erstverteilung von Asylbegehrenden) in Deutschland neu registriert worden (bitte nach Monaten auflisten), und wie hoch war die bereinigte Schutzquote in Bezug auf Asylsuchende aus der Türkei in diesen beiden Monaten (bitte in absoluten und relativen Zahlen angeben und nach Monaten auflisten)?

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

21. Trifft die Aussage von Kanzleramtschef und Flüchtlingskoordinator der Bundesregierung Peter Altmaier (CDU) nach wie vor zu, dass die Bundesregierung die Türkei nicht als sicheren Herkunftsstaat ansieht (www.handelsblatt.com/politik/deutschland/asyl-in-deutschland-erdogan-will-die-tuerkei-in-eine-islamistische-diktatur-umwandeln/19176808-2.html)?
22. Inwieweit kann die Bundesregierung ausschließen, dass von Deutschland an die Türkei gelieferte Waffen von den Sicherheitskräften der völkerrechtlich nicht anerkannten Türkischen Republik Nordzypern eingesetzt werden?
23. Inwieweit kann die Bundesregierung ausschließen, dass von Deutschland an die Türkei gelieferte Waffen von den türkischen Besatzungstruppen in der völkerrechtlich nicht anerkannten Türkischen Republik Nordzypern eingesetzt werden?
24. Welche konkreten Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen, um sicherzustellen, dass keine von Deutschland an die Türkei gelieferten Waffen im türkisch besetzten Teil Zyperns zum Einsatz gelangen können?

Berlin, den 20. Januar 2017

Dr. Sahra Wagenknecht, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333